wird. Wie allgemein bekannt, bekleidete Herr v. Möllendorff den Posten als Vicepräsident am königlich koreanischen Hofe, seitdem das Land dem fremden Handel eröffnet wurde (im Frühjahr 1882). Er verblieb in dieser Stellung bis zum Sommer 1885, wo Herr O. R. Denny, ehemaliger Generalconsul für die Vereinigten Staaten von Amerika in Schanghai, sein Nachfolger wurde. Herr Denny hatte ein Engagement mit der koreanischen Regierung auf fünf Jahre vereinbart. Er ist also nicht drei Jahre in seiner Stellung verblieben, und es kann ebengenanntem Herrn nicht gerade nachgesagt werden, daß Korea große Fortschritte unter seinem Regime als Rathgeber des Königs gemacht hat. Seine Leistungen dürften sich auf die Einführung einer erheblichen Anzahl von amerikanischen Missionären und einigen amerikanischen Armeereorganisatoren beschränken. All die gewichtigen Schritte, welche Korea gethan, um Handel und Gewerbe zu fördern und sich der Civilisation des Westens anzuschließen, sind das einzige Verdienst des Herrn von Möllendorff, wie z. B. die Einrichtung der Seezölle, Beförderung des Seidenbaues, Münze, Schulen 2c. 2c. Es wäre hier wohl nicht an der Stelle, auf das Thema zurückzukommen, welche Gründe Herrn von Möllendorff seinerzeit veranlaßten, die Stellung als Rathgeber des koreanischen Königs aufzugeben und wiederum die eines Privatsecretärs Sr. Excellenz des Vicekönigs von Tschili, Li-Hung-Tschang, anzunehmen. Jedenfalls muß es, wie bereits erwähnt, allen Deutschen zur Genugthuung gereichen, zu erfahren, daß Herr von Möllendorff noch dem Felde seiner früheren Thätigkeit zurückkehrt, und es unterliegt keinem Zweifel, daß sein zukünftiges Wirken nur von Vortheil für das leider noch immer in feindliche Parteien getheilte Land sein wird."

* Wie aus Brüssel geschrieben wird, tritt General Strauch von der Verwaltung des Congostaats, die er bisher geleitet hat, als Chef der Intendantur in die Armee zurück. Sein Nachfolger wird möglicherweise Camille Janssen sein, der schon zweimal am Congo gewesen ist.

* Der brasilianische Kriegsminister Thomas Coelho beabsichtigt, eine Militaircolonie am Zusammenflusse von Parana und Iguassu, in der Provinz Parana, anzulegen, welche schon vor 12 Jahren als eine Nothwendigkeit anerkannt worden ist. Dieselbe soll als Station einer nach dem südlichen District von Matto Grosso auf Miranda zu führenden Verkehrsstraße dienen. Der Ausgangspunct derselben ist Guarapuava, welche Stadt bereits bequeme Verbindung mit Curityba, dem Endpunct der Eisenbahn Paranagua-Curityba, hat. Von Guarapuava soll eine Straße durch das Thal des Pequiry bis zum Ufer des Parana am Salto von Guayra eröffnet werden. Weiterhin wird der schiffbare Lauf der Flüsse Ivinheima und Brilhante benützt, bis wieder eine Strecke von 40 Leguas zu Lande zu durchqueren ist, um zum Miranda und durch diesen Fluß zum Paraguay zu gelangen, dessen beide Ufer dort im Besitze Brasiliens sind. Man hofft, daß die neue Militaircolonie ein Stapelplatz für den Handel nach den Nachbarrepubliken werde. Das Personal für die Errichtung dieser Colonie ist bereits ernannt. Es besteht aus Officieren, Cadetten und einem Arzt, zusammen sechzehn Personen.

Vermischtes.

-k- Lützen, 26. Juli. Der Zimmergeselle E. Schmidt aus Kaurern war wegen seines liederlichen Wandels mit seinen Eltern in Feindschaft gerathen. Nachdem durch ein wiederholtes Landstreicherleben das ererbte Vermögen verpraßt war, hielt er sich zuletzt in seinem Heimathsorte beim dortigen Schuhmacher S. auf und hatte jeden Verkehr mit seinen höchst achtbaren Eltern und Angehörigen abgebrochen und schnöde zurückgewiesen. Da faßte er den Entschluß, am Hungertode zu sterben. Mit ungebrochenem Starrsinn verweigerte er jede Annahme von Speise und trank in den ersten Wochen nur täglich 1/2 Liter Bier, später aber nur Wasser. Nach einem 50tägigen Fasten, durch welches Schmidt bis zum Skelett abgemagert war, trat in voriger Woche der ersehnte Tod ein. Die Leiche wurde am Donnerstag begraben.

— Zur Berliner Dombaufrage theilt das „Wochenblatt für Baukunde" mit, daß Professor Julius Raschdorf, der Erbauer der englischen Kirche bei Schloß Monbijou, von Kaiser Friedrich den Auftrag zur Aufstellung von Skizzen für den Berliner Dom erhalten und in Folge dessen deren sechs verschiedene ausgearbeitet hat. Die letzte derselben, aus einem Kuppelbau bestehend, an welchen links die Fürstengruft, rechts die Schloßkirche anschließt, hat den Beifall des Kaisers gefunden und soll auch von seinem Nachfolger im Großen und Ganzen gebilligt worden sein. Somit würde bei Bestätigung dieser Mittheilung, die das genannte Blatt für zuverlässig halten zu dürfen glaubt, von einer allgemeinen Bewerbung um den Berliner Dombau keine Rede sein und die Immediatcommission, die für diesen Bau ernannt wurde, hätte hauptsächlich nur den künstlerisch-geschäftlichen Theil zu regeln.

— Kiel, 25. Juli. Bei der heutigen Bürgermeisterwahl wurde Landes-Rath Fuß mit 1010 Stimmen gewählt. Oberbürgermeister Fürbringer-Eutin erhielt 534 Stimmen. Oberbürgermeister Brachmann-Bromberg 292 Stimmen.

— Rönsahl, 24. Juli. Wir hatten kürzlich gemeldet, daß die Kaiserin Friedrich aus Anlaß eines Unfalles in der hiesigen Dynamitfabrik, bei welchem vier Arbeiter verunglückt waren, angefragt habe, ob die Verunglückten unterstützungsbedürftig seien. Auf die bejahende Antwort hat die Kaiserin jetzt der „Kölnischen Volks-Zeitung" zufolge 1000 ℳ eingesandt.

— Pest, 24. Juli. Baronin Nicolitsch, die Gattin eines Sectionschefs im Ministerium, ist infolge des Umstürzens eines Nachttisches, auf welchem eine Petroleumlampe stand, in ihrer Villa bei Zsember verbrannt. Ihr Sohn erhielt bei der Hilfeleistung schwere Wunden.

— Paris, 24. Juli. In den Bergwerken von Magny und Montceau-les-Mines sind sieben Bergleute und acht Pferde durch schlagende Wetter getödtet worden. Die Verunglückten hinterlassen 22 Waisenkinder.

— Paris, 25. Juli. Seit heute streiken über 3000 Erdarbeiter. Dieselben versammelten sich Vormittags auf dem Platze vor dem Stadthause, zogen dann zur Arbeitsbörse, wo sie in einer Versammlung die Fortsetzung des Streikes und die Entsendung einer Deputation an den Pariser Gemeinderath beschlossen. Der Vorstand des Gemeinderathes empfing dieselbe und versprach Unterstützung. Die Ruhe ist nicht gestört worden, die Polizei hat aber umfassende Maßregeln getroffen.

— London, 25. Juli. Die Herzogin Paul von Mecklenburg-Schwerin, welche gestern hier schwer erkrankte, hatte eine ziemlich gute Nacht; das Allgemeinbefinden derselben macht ziemlich gute Fortschritte.

— Rom, 21. Juli. Aus Genua wird ein Vorfall gemeldet, der alle Grundzüge eines Verbrechens- und Schauerromans enthält. Zwei mit schrecklichen Wunden bedeckte Leichen wurden dort aus dem Meere aufgefischt. Ein schwerer Stein am Halse hatte sie in der Tiefe gehalten. Anfangs glaubte man, es müßte zwischen den beiden ein Kampf stattgefunden haben. Die angestellten Untersuchungen führten indessen zu einem andern Ergebniß. Es stellte sich heraus, daß der eine der zweifellos Ermordeten ein Franzose war, der vor Kurzem aus dem Gefängniß entlassen wurde, wo er eine zweijährige Haft wegen Diebstahls abgebüßt hat. Auch der andere, ein Italiener, war den Behörden bekannt, da er wegen Unterschleifs eine dreijährige Kerkerstrafe abgesessen hatte und neuerdings wegen Diebstahls verfolgt wurde. Beide Verbrecher gehörten einem in Marseille gebildeten Bunde französischer und italienischer Uebelthäter an, hatten für Rechnung dieses Verbandes an einem großen Diebstahle theilgenommen, aber bei Theilung der Beute die Satzungen der Genossenschaft zum eigenen Vortheil außer Acht gelassen. Um sich der Rache ihrer Genossen zu entziehen, begaben sich die beiden nach Genua, wohin den einen seine Geliebte, eine schweigsame stille Deutsche, begleitete, die von sämmtlichen Zeugen als eine treue und häusliche Person bezeichnet wird. Eines schönen Tages kehrte der Mann, der als ihr Gatte galt, nicht heim. Auch sein Genosse war verschwunden, und erst als das Meer seine Beute, die beiden Leichen, wieder gab, mochte man allmälig die Entdeckung, daß die Genossen der Marseiller Verbrecherbande die Spur der Entronnenen entdeckt und ihnen die Mörder auf die Ferse gesandt hatten. Die letzteren sind in den Händen der Gerichte und der That geständig.

Warnung! Da in letzterer Zeit — veranlaßt durch den großartigen Erfolg, den die Apotheker **Richard** Brandt'schen Schweizerpillen, wie allseitig bekannt, erzielten — wieder Präparate in den Handel gekommen sind, welche sich den Namen Schweizerpillen beilegen, so achte man beim Ankaufe der seit 10 Jahren eingeführten, von den meisten medicinischen Autoritäten empfohlenen, allgemein beliebten und bewährten nur in Schachtel à 1 ℳ erhältlichen

Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen

zu darauf, daß sich auf der Etiquette jeder Schachtel ein weißes Kreuz im rothen Felde und der Namenszug **Rich.** Brandt befinden muß.

Man verlange in den Apotheken die verbesserten, echten Schweizerpillen von A. Brandt, erhältlich in Schachteln zu 60 Pf. und 1 Mark.

Patentbureau Ing. Otto Sack, Katharinenstr. 23, I. Besteht seit 1878. Fernsprechstelle 682.

Hausabputz fertigt L. Faulwetter, Reudnitzer Straße 14.

„Two Roses" Cigarre

aus den feinsten Tabaken der Havanna, Brasiliens und Sumatras zusammengestellt, welche selbst den verwöhntesten Raucher befriedigen, empfehle zum Preise von 60, 80 und 100 ℳ per Mille.

Emil Waldaestel,
Steckner-Passage.

Synagoge.

Gottesdienst: Freitag Abend 7 Uhr 30 Min.
Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

E. M. Polz (Expedition des Leipziger Tageblattes) Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . . „ 153.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

1. Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
2. Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
3. Postamt 2 am Leipzig-Dresdner Bahnhofe.
4. Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
5. Postamt 4 (Mittlgasse).
6. Postamt 5 (Neumarkt 16).
7. Postamt 6 (Kirchenstraße 19).
8. Postamt 7 (Nordstadt, Steinstr.).
9. Postamt 8 (Eilend. Bahnhof).
10. Postamt 9 (Neue Börse).
11. Postamt 10 (Gedwitzstraße).
12. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9 und 11 sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamte 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Packereien sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgehalten: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und 1/2 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Anschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reisegepäckbeförderungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen 2c.

Landwirthschaftliches Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7 1/2—9 1/2 Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VI. Bürgerschule) 7 1/2—9 1/2 Uhr Abds.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. II. Vorstadtsr. 2) 7 1/2—9 1/2 U. A.
Pädagogische Centralbibliothek (Conventstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.
Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.
Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des Königl. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Bezahlung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.
Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends 8 Uhr.
Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Blüchernplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 2—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II)
Herbergen zur Heimath. Reichsgasse Nr. 75 und Gerberstraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.
Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Wörthstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühstücke 20 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰.
Asyl für Arbeiterinnen, Brauerstraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.
I. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Hohestraße 14. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.
II. Sanitätswache des Samariter-Vereines, Petersstraße 17. Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh. An Sonn- und Feiertagen von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.
Kinder-Poliklinik (begründet 1856), Gemeindehäuschen I. I., Ecke der Universitätsstr., Montags 3 Uhr. (Impfungen f. Arme gratis.)
Frauen-Poliklinik, ebendas., Montags 4 Uhr.
Anstalt f. animale Impfung, Turnerstr. 16, Wochent. 11—1 Uhr.
Kinderheilanstalt, Carolinenstraße 31, Montag und Donnerstag früh 9—10 Uhr ärztliche Sprechstunde.
Frauenklinik ebendaselbst. 1. Etage, Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag Nachmittag 4—5 Uhr.

Poliklinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Lungenleiden Lessingstraße 20. I., Ecke der Thomasiusstraße, V. 8—9 Uhr.
Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.
Städtische Anstalt für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von 1/2 3—1/2 7 Uhr.
Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.
Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Städtisches Museum geöffnet von 10—4 Uhr unentgeltlich.
Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à 1/2 ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Rathsholle), ist wegen Renovation bis auf Weiteres geschlossen.
Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags 1/2 11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.
Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind bis 1. September geschlossen. Das Bureau wird bis zum 15. August geschlossen bleiben, von da ab zu unentgeltlicher Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und zur Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen von 12—1 Uhr geöffnet sein.
Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gascoksen, Artikeln aller Art in den Schaudenkes Predigerhauses am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.
Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.
Schlachten-Panorama. Roßplatz. Täglich geöffnet.
Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.
Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen:

Haupt-Feuerwehr-Depot: Fleischerplatz Nr. 7.
1. Bez.-Feuerwache Rathh. (vis-à-vis Börse).
2. „ „ Hospitalstr. 2.
3. „ „ Zeitzer Thorth.
Haupt-Telegraphen-Station (Rathhaus-Durchgang).
Polizei-Hauptwache (Naschmarkt).
Magazingasse Nr. 1.
Schützenstraße 15 (5. Bürgerschule).
Stadt Rom.
Neues Theater.
Altes Theater.
1. Polizei-Wache Naschmarkt Nr. 1.
2. „ „ Gartenstraße Nr. 4.
3. „ „ Johannesplatz 11.
4. „ „ Nürnberger Str. 50.
5. „ „ Härtelstraße Nr. 4.
6. „ „ Alexanderstr. 28.
7. Polizei-Wache Lessingstraße 29.
8. „ „ Eutritzscher Str. 3.
9. „ „ Zeitzer Str. 28.
10. „ „ Plagwitzer Str. 36.
In dem Krankenhause (Delitzschstraße).
„ der Gasanstalt I (Eutr. Str.).
„ „ Gasanstalt II (Südvorst.).
„ dem Neuen Johannishospital.
„ d. Wehlitz. 29 (Büttner's Fabr.).
„ der Sebastianstraße Nr. 5.
„ „ Thomasmühle.
„ dem Tauchaer Thorhause.
„ „ Dresdner Thorhause.
„ „ Reichsbank, des Wasserm.
„ „ Wächterhause des Hochreservoir, Probstheida.
Auf dem Nicolaiturm.
„ „ Thomasiturm.
In den neuen Militairbaracken.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. KLEMM,
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhändler,
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment ❂ Leihanstalt für Musik.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.
Lager deutscher, röm. und präparirter (Weichold) Saiten.
Violin-Kinnhalter. D. R. Patent No. 41,057.

Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse, Schneidzeuge bei
Hecht & Koeppe. An der neuen Börse.

Sämmtliche Gummiwaaren empfiehlt
2 Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** 2 Bahnhofstrasse 2.

Gasmotoren, Dampfmaschinen, Werkzeugmaschinen und Werkzeuge
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Elektrische Beleuchtungsanlagen vermittelst neuester Compound Dynamo-elektrischer Maschinen, Originalconstruction „Gramme" (Referenzen: Central-Halle, Mey & Edlich, Bihliegr. Institut).
Schumann & Koeppe, Mittelstrasse 7.

K. A. Seifert, Wurzen.
Fabrik von Kronleuchtern für Gas und elektrisches Licht. (Ausstellungsräume: Wurzen und Leipzig, Augustusplatz 2.)

Sogenannte **Gummi-Wäsche** (weiss und bunt),
Deutsche Universal-Wäsche (schneeweiss),
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Nähmaschinen für Familien und Confection, Schuhmacher und Schuhfabriken, Sattlereien und Säckefabriken, sowie **Tollmaschinen, Plissémaschinen,** etc. etc.
Robert Kiehle, Nähmasch.-Fabrik, Turnerstr.

Gummiwaaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 38 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Freitag, 27. Juli 1888.
189. Abonnements-Vorstellung (1. Serie, grün).
Anfang 7 Uhr.

Die schöne Galathea.
Komisch-mythologische Oper in 1 Act von Poly Henrion.
Musik von Franz von Suppé.

Personen:

Pygmalion, ein junger Bildhauer	Herr Marion.
Ganymed, sein Diener	Frl. Barlag.
Mydas, Kunstenthusiast	Herr Rohland.
Galathea, Statue	Frl. Andes.

Ort der Handlung: Die Insel Cypern, Pygmalion's Atelier.

Hierauf:

Papa hat's erlaubt.
Schwank mit Gesang in 1 Act von G. von Moser und R. L'Arronge.
Musik von R. Bial.

Personen:

Dr. Lebrecht, Schriftsteller	Herr Rohland.
Dorothea, seine Frau	Frl. Baie.
Karl Liebrecht, Kaufmann, sein Neffe	Herr Hänisler.
Budicke, Schlächtermeister	Herr Müller.
Elise, dessen Tochter	Frl. Göhes.
Aurora Nebelkopf	Fr. Baumeister.
Jette, Mädchen bei Liebrecht	Frl. Schneider.

Das Stück spielt in der Wohnung Liebrecht's.

Zum Schluß:
Zum ersten Male wiederholt:

Am Wörther See.
Kärntnerisches Liederspiel in 1 Act von Thomas Koschat.

Der Sennerin	Herr Brost.
Moigl, seine Tochter	Frl. Andes.
Der Waldhofer, ein reicher Bauer	Herr Treutler.
Stöckl, sein Sohn	Herr Rohland.
Die Sechacherin, eine Bäuerin	Frl. Baie.
Waberl, ihre Tochter, Stöckl's Braut	Frl. v. Romberg.
Hans, Reservist	Herr Marion.
Jörg, Röh, Sep, Bält, Bauernbursche	Herr Tichorn, Herr Reimers, Herr Franke, Herr Degen.
Ein Bauer	Herr Wolf.
Eine Bäuerin	Frl. Röder.

Bauern und Bäuerinnen. Burschen und Mädchen.
Schützen und Brautpaares.
Ort der Handlung: Am Wörther See.
Zeit: Der Johannis-Abend, an dem unter Betheiligung der umliegenden Ortschaften ein Seefest gefeiert wird.

Einlage: Grüße aus Tyrol.
Ballet-Divertissement. Musik von Julius Hofmann.
Arrangirt vom Balletmeister J. Golinelli, ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Todt, Frl. Stützer, Herrn Jäkisch, sowie den Damen des Corps de Ballet.
Nach jedem Stück findet eine längere Pause statt.
Der Text zu „Am Wörther See" ist an der Casse und bei den Logenschließern für 30 Pfennige zu haben.

Beurlaubt: Frl. Artzer, Fr. Baumann, Frl. Dönges, Frl. Flössel, Frl. Krammer, Fr. Lewinsky, Fr. Moers-Olden, Frl. Saßbach, Fr. Schames-Kadrußen, Herr Bagmann, Herr Borchardt, Herr Büller, Herr Doer, Herr Musikdirector Ewald, Herr Balletmeister Golinelli, Herr Hartmann, Herr Hebmondt, Herr Hübner, Herr G. Lederer, Herr Capellmeister Nikisch, Herr Perron, Herr Schelper, Herr Tietz.

Schauspielpreise.
Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 1/2 10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 28. Juli. 190. Abonnements-Vorstellung (2. Serie, roth): 9. Gastspiel des Herrn Adalbert Matkowsky. **Romeo und Julia.** Anfang 7 Uhr.

Altes Theater.

Freitag, 27. Juli 1888:
Geschlossen.
Die Direction des Stadt-Theaters.

Verein Thalia.

Sonntag, 29. Juli: Die Augen der Liebe. Lustspiel in 5 Akten von W. v. Hillern. Hierauf: Papa hat's erlaubt. Schwank in 1 Akt von G. v. Moser und R. L'Arronge. Billetausgabe Sonnabend 8 Uhr.

Sommer-Theater in Lindenau,
Drei Linden.

Gastspiel des Frl. Lina Ziegler v. Hoftheater in Kassel.
Heinrich Heine, Lustspiel in 5 Akten von Weis.
Ottilie — Frl. Ziegler als Gast.
Sonnabend: Marie, die Tochter des Regiments.
Anfang 8 Uhr. Direction Triebel-Schlegel.
NB. Bei ungünstiger Witterung im Saal-Theater.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3,30 N. — *6,15 N. — 6,40 N. — 11 N. (bis Zwickau). — *11,50 Nachts.
B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5,30 fr. — 8,45 B. — 11,30 B. — 3 N. — 8,50 N.
C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5,50 fr. — 9,10 B. — 12,40 N. — 2,35 N. — 5,29 N. — 6,40 N. — 9 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Leipzig-Geithain-Glauchau-Chemnitz: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N. — 11 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
E. Linie Leipzig-Geithain-Ronneburg-Gera: 4,48 fr. — *6,50 fr. — 9,10 B. — 12,30 N. — 3,30 N. — 6,40 N.
F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3,58 fr. — 8,29 B. — 10,30 B. — 12,47 N. — 4,28 N. — 8,8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 5,10 fr. — 7,35 B. — *8,40 B. — 11,25 B. — 3,5 N. — *6,15 N. — 7,10 N. — *10,11 N.
B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7,20 B. — 9,48 B. — 11,55 B. — 2,15 N. — 4,55 N. — 8,30 N. (bis Nossen).
C. Linie Leipzig-Lieberwolkwitz-Laußig-Geithain-Chemnitz: 8,28 B. — 2,52 N. — 4,40 N. (nur an Sonn- und Festtagen bis Geithain). — *6,20 N. — 8,37 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4,22 fr. — 7,15 B. — *9,5 B. — 11,5 B. — 1,40 N. — *5,10 N. — 6 N. — *9,5 N. — 11,20 N. (Anschluß in Bitterfeld bis Berlin).
B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Herbst-Magdeburg: 4,22 fr. — 7,15 B. — *9,5 B. — 1,40 N. — 6 N. — *9,5 N.
C. Nach dem Bayerischen Bahnhofe: 4,22 fr. — 12 M. — 5,45 N. 9,25 N. — 11,24 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,30 fr. (nur bis Halle). — 5,44 fr. (nur bis Schkeuditz). — 6,35 fr. — 7,35 B. (nur bis Halle). — 9 B. — 10 B. (nur bis Halle). — *11 B. — 12,25 N. — 2 N. — 3,20 N. (nur bis Halle). — 4,45 N. — 6,30 N. (nur bis Halle). — 7,40 N. — 7,50 N. (nur bis Halle). — *9,56 N. — 10,56 N. (nur bis Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5,10 fr. — 7,5 fr. (bis Stadt-Sulza, nur an Sonntagen). — *7,25 B. — 9,55 B. — *11 B. — 1,40 N. — 3,21 N. (nach Leutzsch). — *5 N. — 5,45 N. — 9,22 N. (bis Erfurt). — *10,50 N. — 10,56 N. (bis Corbetha).
B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 6,43 fr. — 12,5 M. — 4,11 N. — *6,5 N. — 10,15 N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau bez. Kohlfurt-Rohlfurt-Breslau: 8,30 B. — 11,50 B. — 1,21 N. (nur an Sonntagen bis Eilenburg). — *1,50 N. — 6,40 N. (nur bis Taucha). — 7,30 N.

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 6,25 fr. — 10,40 B. — 4 N.
B. Linie Zeitz-Gera-Saalfeld-Probstzella: 7,8 fr. — 12,28 N. — 4,34 N. — *6,21 N. — 10,38 N. (bis Gera).

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3,53 fr. — 6,32 fr. (von Altenburg.) — 7,52 B. — *8,10 B. — 10,33 B. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — *8 N. — 9,57 N.
B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 6,35 fr. (von Borna). — 9,37 B. — 11,39 B. — 2,36 N. — 5,45 N. — 11,36 N.
C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7,52 B. — 9,27 B. — 1,20 N. — 4,50 N. — 6,51 N. — 9,24 N. — 11,25 N. (nur an Sonn- und Festtagen).
D. Linie Chemnitz-Glauchau-Geithain-Leipzig: 7,52 B. — 10,33 B. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.
E. Linie Gera-Ronneburg-Geithain-Leipzig: 7,52 B. — 10,33 B. — 12,35 N. — 4,6 N. — 6,51 N. — 9,57 N.
F. Vom Berliner Bahnhof: 4,38 fr. — 12,17 N. — 6,2 N. — 9,42 N. — 11,41 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 2,14 fr. — *6,20 fr. — 9,21 B. — *10,34 B. — 11,10 B. — 2,38 N. — 5,23 N. — 9,2 N. — *9,29 N.
B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7,40 B. (von Nossen) — 11,53 B. — 4,11 N. — 6,54 N. — 9,46 N.
C. Linie Chemnitz-Geithain-Laußig-Lieberwolkwitz-Leipzig: 7,2 fr. — 11,50 B. — 6,4 N. — *9,20 N. — 10,16 N. (von Geithain).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Berlin-Leipzig: 3,54 fr. — 10,13 B. — *11,20 B. — 2,29 N. — 5,21 N. — *5,35 N. — 9,10 N. — *11,10 N.
B. Linie Magdeburg-Herbst-Bitterfeld-Leipzig: 7,50 B. — 10 13 B. — 2,29 N. — 5,35 N. — *11,10 N. — 11,30 N.

2) Magdeburger Bahnhof.

4,5 fr. — 5,35 fr. (von Halle). — 6,45 fr. (von Schkeuditz). — 7,45 B. (von Halle). — *8,11 B. — 9,36 B. (von Halle). — 11,5 B. — 12,51 N. (von Halle). — 2,35 N. — 4,31 N. (von Halle). — *5,45 N. — 7,20 N. (von Halle). — 8,6 N. — 9,49 N. — *11,24 N. — 12,11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Eisenach-Leipzig: *4,45 fr. — 6,3 fr. (von Corbetha). 7,20 B. (von Erfurt). — *9,43 B. — 10,55 B. — 1,37 N. — 5,33 N. — *5,48 N. — 6,53 N. (nur Sonntags von Leutzsch). — 8,55 N. (nur Sonntags) — 8,42 N. (an Wochentagen von Leutzsch). — *9,40 N. — 11,12 N. (nur an Sonntagen von Stadt-Sulza). — 11,42 N.
B. Linie Probstzella-Saalfeld-Gera-Zeitz-Leipzig: 6,33 fr. (von Gera). — 10,45 B. — 4,32 N. — *8,21 N. — 9,35 N. — 10,5 N. nur an Sonntagen von Zeitz).

4) Eilenburger Bahnhof.

Linie